

Die südostanatolischen Projekte (GAP) und ihre Bedeutung für die regionale Entwicklung der Türkei

1. Problematik

In allgemeiner Form kann das Regionalproblem der Türkei wie folgt beschrieben werden (1):

Wirtschaftliches Wachstum vollzieht sich nicht gleichmäßig im Raum, sondern in konkreten Raumpunkten, d.h. in Dörfern, Städten und Ballungsgebieten. Fortschrittszentren, die sich in einem selbsttragenden Wachstumsprozeß befinden und sich gewöhnlich auf der Basis von Industrie- und Dienstleistungsbereichen entwickeln, stehen Rückstandsregionen gegenüber, die in der Regel ländliche Produktionsstrukturen und nur geringes Wachstum aufweisen oder sogar stagnieren.

Die unterentwickelte Region Südostanatolien ist geprägt von einem Überschuß an Arbeitskräften, nicht funktionierenden Bildungseinrichtungen, einem mangelhaften Gesundheitswesen und einer ungünstigen Infrastruktur wirtschaftlicher und sozialer Art. Diese Bedingungen führen zu Abwanderungen in die Großstädte der westlichen Türkei.

Die ländlichen Räume und ihre städtischen Mittelzentren können bislang kein ökonomisches Auffangpotential in

Form von Arbeitsplätzen und Einkommen zur Verfügung stellen, das sie gegenüber der Attraktivität der Großstädte konkurrenzfähig machen würde.

Nach dieser kurzen Erläuterung können drei zentrale Probleme für die regionale Entwicklung der Türkei (und Südostanatoliens) benannt werden:

- 1) Einseitige Konzentration der industriellen und infrastrukturellen Entwicklung auf wenige Zentren.
- 2) Zunehmende Auswanderung und deren Auswirkungen.
- 3) Unterentwicklung der Landwirtschaft und der ländlichen Bereiche.

2. Bevölkerungsentwicklung und wirtschaftliche Strukturen der Region Südostanatolien

2.1 Bevölkerungsverteilung und Wanderungen

Nach der Volkszählung von 1985 belief sich die Einwohnerzahl der Region Südostanatolien auf 4 303 567 Menschen. 50,1 % der Bevölkerung lebten in ländlichen, 49,9 % in städtischen Siedlungen. Die durchschnittliche Bevölkerungsdichte der Region betrug 59 Einwohner pro km² gegenüber 65 Einwohner pro km² im Landesdurchschnitt.

Karte 1:
Die Regionen der Türkei



Tabelle 1:
Die Bevölkerungsverteilung in der Region Südostanatolien

Provinz	Bevölkerung insgesamt	Städtische Bevölkerung		Ländliche Bevölkerung		Jährl. Zuwachsrate in %
		abs.	in %	abs.	in %	
Adiyaman	430 728	150 991	35,1	279 737	64,9	3,17
Diyarbakir	934 505	472 055	50,5	462 450	49,5	3,66
Gaziantep	966 490	642 938	66,5	323 552	33,5	3,56
Mardin	652 069	244 000	37,4	408 669	62,6	2,87
Siirt	524 741	237 014	45,2	287 727	54,8	3,27
Sanliurfa	795 034	401 450	50,5	393 584	49,5	5,54
insgesamt	4 303 567	2 148 448	49,9	2 155 119	50,1	3,80

Quelle: Istanbul Ticaret Odasi (Handelskammer Istanbul): Gelismis ilkelilerin Azgelismis Bölgelerini Gelistirmeyi Amaclayan Politikalarin Incelenmesi ve GAP Örneği (Untersuchung der Politik zur Entwicklung unterentwickelter Regionen in entwickelten Ländern – am Beispiel GAP). Yayin, No. 7, Istanbul 1991, S. 68

Stellt man die Angaben über das Bevölkerungswachstum der Region Südostanatolien den jährlichen durchschnittlichen Zuwachsraten der Türkei von 2,4 % gegenüber, so scheint hier einer der Gründe für die regionale Unterentwicklung zu liegen. Wegen der dominierenden agrarischen Lebensweise werden Kinder immer noch als Altersversorgung angesehen.

Aus Tabelle 2 geht hervor, daß die Wanderungsbewegungen in den Südost-Provinzen im genannten Zeitraum fast durchgehend zu Negativbilanzen geführt haben. Nur die Provinz Gaziantep konnte von 1965 bis 1975 Wanderungsströme auf sich ziehen. Nach 1975 verlor auch Gaziantep an Anziehungskraft und beginnt, wenn auch geringe, Wanderungsdefizite aufzuweisen.

Tabelle 2:
Wanderungsbilanz der Region Südostanatolien
von 1965 bis 1980 (in 1 000)

Provinz	1965–70	1970–75	1975–80
Adiyaman	- 74,43	- 86,61	- 31,76
Diyarbakir	- 10,58	- 15,78	- 21,94
Gaziantep	+ 8,80	+ 13,29	- 1,55
Mardin	- 37,40	- 28,09	- 53,16
Siirt	- 10,40	- 13,40	- 26,02
Sanliurfa	- 39,25	- 79,65	- 58,55
insgesamt	- 172,06	- 210,24	- 192,98

Quelle: Istanbul Ticaret Odasi, a.a.O. und Weit, W.: Turkey, Crisis and Opportunity. = Vierteljahresberichte der Friedrich-Ebert-Stiftung, Nr. 86, Dezember 1981, S. 361

Wanderungsüberschüsse weisen dagegen die Provinzen der Marmara-, Cukurova- und ägäischen Regionen auf, sowie der Raum Ankara. Hier profitieren vor allem die Ballungsräume von den Zuwanderungen aus dem Osten.

Die Verstädterung nimmt somit keine regional gleichmäßige Entwicklung, sondern erfolgt zuungunsten des Ostteils der Türkei.

2.2 Die Betriebsstruktur in der Landwirtschaft

Bei einer Ausdehnung von 7 295 624 km² beträgt die landwirtschaftliche Nutzfläche der Region Südostanatoliens eben 3 081 170 km². Davon konnten bis heute 120 740 km² bewässert werden. Rund 85 % der Agrarproduktion hängen ausschließlich von den Wetterbedingungen ab, so daß es in trockenen Sommerperioden häufig zu fast vollständigen Ertragsausfällen kommt.

Zur Untersuchung der landwirtschaftlichen Betriebsstruktur der Region wurden die Betriebsgrößenklassen und deren Anteil an der landwirtschaftlichen Nutzfläche herangezogen, da andere Daten, wie z.B. die Anzahl der Beschäftigten und deren Einkommen, in den Statistiken nicht ermittelt werden konnten.

Tabelle 3:
Die Betriebsgrößenstruktur in der Landwirtschaft (1985)

Größenklasse (ha Land)	Anzahl der Betriebe		Anteil an der Gesamtfläche	
	abs.	in %	in ha	in %
1 – 5	141 903	61,4	199 075	10,5
> 5 – 20	74 843	32,4	756 291	40,0
> 20 – 50	12 211	5,3	395 559	20,9
> 50 – 100	603	0,3	66 880	3,5
100 und mehr	1 389	0,6	473 787	25,1
insgesamt	230 949	100,0	1 891 592	100,0

Quelle: Ankara Ticaret Odasi (Handelskammer Ankara): GAP ve Özel Sektör (GAP und private Wirtschaft). – Ankara 1989, S. 8

Im Jahre 1985 bewirtschafteten die Betriebe der kleinsten Größenklasse, die knapp 2/3 aller Betriebe stellen, nur 10 % der zur Verfügung stehenden landwirtschaftlichen Nutzfläche. 40 % der Anbaufläche wurde von einem knappen Drittel aller Betriebe aus der zweitkleinsten Größenklasse bearbeitet. Damit steht lediglich die Hälfte des bewirtschafteten Bodens 93,8 % der landwirtschaftlichen Betriebe zur Verfügung. Diese Betriebe dienen sowohl der Selbstversorgung der ländlichen Bevölkerung als auch der Versorgung der städtischen Siedlungen in der Region.

Von den 6,2 % der Betriebe, auf die die andere Hälfte der landwirtschaftlichen Nutzfläche entfällt, decken allein die Großbetriebe mit mehr als 100 ha Land 25 % der gesamten Agrarflächen ab.

Die Besitzverhältnisse in der Landwirtschaft sind durch eine zunehmende Konzentration auf immer weniger Großbetriebe gekennzeichnet. Daß durch diesen Prozeß auch die Anzahl landloser Familien zunimmt, hebt die Dringlichkeit einer Landwirtschafts- und Bodenreform zusätzlich hervor.

2.3 Die Beschäftigungsstruktur in der Industrie

Nach der Volkszählung von 1985 wurden in der Region Südostanatolien 11 378 Industriebetriebe gezählt, von denen nur 243 (das entspricht 2,1 %) als "Großbetriebe" mit mehr als 10 Beschäftigten eingestuft wurden.

Die industrielle Tätigkeit konzentriert sich auf wenige Zentren. Zu nennen ist hier vor allem die Provinz Gaziantep, in der allein 198 der Großbetriebe angesiedelt sind, gefolgt von der Provinz Diyarbakir mit 22 Großbetrieben. Die Spitzenposition Gazianteps erklärt sich durch seine Rolle als Exportzentrum für Agrarprodukte in den Nahen Osten.

Die übrigen Groß- und Kleinbetriebe verteilen sich auf die Provinzen Adiyaman, Sanliurfa und Siirt und sind überwiegend im Textilbereich tätig. 21 % der Kleinbetriebe gehören der Metallbranche an.

Bei einer Zwischenbilanz kann folgendes festgestellt werden:

- Der Südosten der Türkei ist geprägt von einem hohen Bevölkerungswachstum.
- Zahlreiche Arbeitskräfte wandern in die westlichen Teile der Türkei ab.
- Die Region ist abhängig von der Agrarwirtschaft.
- Die Industrie konzentriert sich auf einige wenige Zentren.

Zur Beschleunigung der regionalen Entwicklung und zur Lösung der genannten Probleme wird von den Planungsbehörden massiv ein ganzes Bündel von Maßnahmen, die unter dem Namen GAP (Südostanatolische Projekte) zusammengefaßt sind, vorangetrieben.

3. Die Südostanatolischen Projekte (GAP)

Die Erwartungen, die in der Türkei an die Südostanatolischen Projekte gestellt werden, sind sehr hoch. Man erhofft sich von ihnen, daß sie einen entscheidenden Beitrag zur Entwicklung der gesamten Osttürkei leisten.

Kernstück der GAP ist der Bau von Staudämmen und Bewässerungsanlagen mit dem Ziel

- der Elektrizitätsgewinnung aus Hydroenergie,
- der Bewässerung der vorhandenen Anbauflächen in der Region, sowie
- der Erweiterung der Anbauflächen.

Von den in Tabelle 4 aufgelisteten Projekten befinden sich 13 in der Entwicklungsphase, darunter sieben Staudämme am Euphrat und sechs Staudämme am Tigris. Der damit verbundene Bau von Bewässerungsanlagen soll nach Abschluß des Projektes im Jahre 2000 die Bewässerung aller landwirtschaftlichen Nutzflächen in der Region von 1,6 Mio. ha ermöglichen. Zusätzlich verspricht man sich eine Steigerung der Elektrizitätsgewinnung aus Hydroenergie auf 24 000 GWh.

Ergänzt wird das GAP-Projekt durch weitere Fördermaßnahmen, um das Entwicklungspotential dieser Region voll auszuschöpfen. Dazu gehören u.a. Förderung des Bildungswesens, Steuererleichterungen für private Investitionen und Bereitstellung von Industriefreizonen.

4. Bedeutung der GAP für die Entwicklung der Türkei

Bei der Entwicklung der GAP-Projekte wurde die These zugrundegelegt, daß gesellschaftliche, soziale und wirtschaftliche Fortschritte in der Region von Südostanatolien in erster Linie durch ländliche Entwicklung zu erreichen sind. Der Agrarpolitik kommt deshalb innerhalb der Regionalpolitik eine zentrale Bedeutung zu.

Maßnahmen zur landwirtschaftlichen Entwicklung zielen in zwei Richtungen:

- Beseitigung von natürlich bedingten Einschränkungen der Agrarproduktion; dies sind in der betroffenen Region, in der 96 % der bewirtschafteten Flächen dem Trockenfeldbau zuzurechnen sind, vor allem die fehlenden Bewässerungsmöglichkeiten.
- Schaffung von Voraussetzungen, die eine schnelle Entwicklung zu einer landwirtschaftlichen Struktur mit höherer Leistungsfähigkeit und Produktivität gewährleisten; hier sollte in der GAP-Region vor allem das starke Mißverhältnis zwischen Bevölkerungsstruktur und den Besitzverhältnissen an landwirtschaftlichem Grund und Boden beseitigt werden.

Aufgrund von Hochrechnungen erwartet man nach Fertigstellung der GAP-Projekte, daß die Produktion der Landwirtschaft im Zeitraum von 1985 bis 2005 um 117 % steigen wird. Die Industrieproduktion soll sich, initiiert durch einen durch die Verwertung und Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte eingeleiteten Industrialisierungsprozeß, sogar um mehr als das Viereinhalbfache vergrößern. Damit verbunden rechnet man mit erheblichen Steigerungsraten in den Dienstleistungsbereichen (375 %) und der Bauwirtschaft (213 %) (2).

Tabelle 4:
Die GAP-Projekte

Name des Projekts	Bewässerungs- fläche in ha	Elektrizitäts- gewinnung in MW	Jährl. Elektr. Produktion in GWh
Euphrat-Region			
1 Untere Euphrat-Region			
1.1 Atatürk-Staudamm		2 400	6 000
1.2 Kanalnetz von Sanliurfa			
1.3 Sanliurfa-Harran Bewäss.Geb.	141 535		
1.4 Mardin-Ceylanpinar Bewäss.Geb.	334 939		
1.5 Siverek-Hilvan Bewäss.Geb.	160 105		
1.6 Bozowa Bewäss.Geb.	69 702		
2 Staudamm von Karakaya		1 800	7 350
3 Grenze des Euphrat-Projekts			
3.1 Staudamm von Birecik		672	1 797
3.2 Staudamm von Karkamis		180	470
4 Projekt von Suruc-Baziki	146 500		
5 Adiyaman Kahta Projekt			
5.1 Staudamm	77 409	196	509
6 Adiyaman-Göksu-Araban-Projekt	71 558		
7 Projekt von Gaziantep	81 670		
Tigris-Region			
1 Tigris-Staudamm			
1.1 Staudamm von Kralkizi		90	146
1.2 Tigris-Staudamm		110	298
1.3 Bewäss.Geb. des Tigris	126 080		
2 Projekt von Batman			
2.1 Staudamm von Batman		185	483
2.2 Rechtsseit. Bewässerungsraum von Batman	18 758		
2.3 Linksseit. Bewässerungsraum von Batman	18 986		
3 Projekt von Batman-Silvan	213 000	300	1 500
4 Projekt von Garzan	60 000	90	315
5 Staudamm von Ilisu und Wasserkraftwerk		1 200	3 380
6 Projekt von Cizre			
6.1 Staudamm von Cizre		240	1 208
6.2 Bewäss.Geb. von Silopi	32 000		
6.3 Bewäss.Geb. von Cizre-Idil-Nusaybin	85 000		
insgesamt	1 641 282	7 513	24 034

Quelle: *Bagis, A.I.*: GAP-Southeastern Anatolia Project. In: *The Cradle of Civilisation Regenerated.* – Istanbul 1989, S. 46 u. 52

Im Agrarsektor, dem "Motor der regionalen Entwicklung", werden für die einzelnen Agrarprodukte die in Tabelle 5 aufgeführten Produktionssteigerungen erwartet. Die Industrialisierung wird sich sicher auf der Basis der

Landwirtschaft entwickeln, da die Produktion der industriell zu verarbeitenden landwirtschaftlichen Produkte vielfach zunehmen wird.

Tabelle 5:
Erwartete Entwicklung der Agrarproduktion von 1986 bis 2005
(in t)

Agrarprodukte	Produktion 1986	Produktion 2005
Weizen	1 882 000	3 270 000
Gerste	1 072 800	1 624 600
Baumwolle	177 100	477 800
Gemüse	1 119 100	2 205 900
Sonnenblumen	6 100	91 000
Saubohnen	0	158 000
Sesam	18 700	70 300
Fleisch	78 500	163 100
Milch	409 400	1 718 300
Eier	19 200	34 000

Quelle: S.P.O.: The Southeastern Anatolia Project Master Plan Study. In: The Cradle of Civilisation Regenerated. – Istanbul 1989, S. 131

Die genannten Zahlen zeigen die hohen Erwartungen, die die staatliche Planungsorganisation an die wirtschaftliche Entwicklung des Südostens der Türkei knüpft. Im Rahmen einer integrierten Planung sollen weitere Instrumente regionaler Entwicklungspolitik eingesetzt werden, um alle Entwicklungspotentiale der Region zum Erreichen dieses Ziels zu mobilisieren. Neben den GAP-Projekten sind hier die Fertigstellung von Infrastruktur-Einrichtungen, die Förderung der interregionalen Verstärkung, steuerliche Vergünstigungen und die Vergabe günstiger Kredite an private Investoren vorgesehen (3). Trotz umfangreicher Bemühungen der Regierung ist es bislang zu keinen nennenswerten Investitionen der Privatwirtschaft in dieser Region gekommen, weil die Bereitschaft dazu an den schlechten Verkehrsverbindungen mit der Westtürkei und dem Fehlen ausgebildeter Arbeitskräfte scheitert.

Nach vorherrschender Meinung soll zunächst der Staat die Vorreiterrolle bei den Investitionen übernehmen, bevor private Investoren sich bereit erklären, Kapital anzulegen (4).

Durch die Steigerung der Agrarproduktion und die Veränderung der landwirtschaftlichen Strukturen durch Bewässerungs-Feldbau sollen zwei wesentliche Effekte bewirkt werden. Ein Anstieg von Arbeitsplätzen in der Landwirtschaft und der die Agrarprodukte verarbeitenden Industrie soll die Abwanderung von Arbeitskräften in die westlichen Teile der Türkei abschwächen. Zweitens soll durch die gestiegene Nachfrage in der Region selbst eine Wohlfahrtsverbesserung für die gesamte ansässige Bevölkerung angestrebt werden.

Auf der anderen Seite verweisen die Regionalplaner auf die Notwendigkeit der Gründung von Exportindustrien. Bisheriges Zentrum des Exports ist die Provinz Gaziantep.

120 Industrieprodukte gehen von hier aus in 40 verschiedene Länder (5). Geplant ist daher der Ausbau der bereits vorhandenen Exportstrukturen in Gaziantep sowie der Aufbau von zwei weiteren Zentren der Exportindustrie an geeigneten Standorten.

Zwar sollen die durch die GAP-Projekte erzielten Produktionssteigerungen in erster Linie der regionalen Bedürfnisbefriedigung dienen. Darüber hinausgehende Überschüsse sind aber für den Export in den Iran und den Nahen Osten geplant.

Aus Berechnungen der FAO (6) für den Mittleren Osten geht hervor, daß hier die jährliche Wachstumsrate der Agrarproduktion um 2 %, die Steigerungsrate der Nachfrage nach Agrargütern aber bei 4 % liegen wird. Die Türkei rechnet darum langfristig mit einem Anstieg ihrer Exportquote bei Agrarprodukten. Die Nachfrage nach diesen Gütern aus der Nahostregion wird deshalb ein bestimmender Faktor für die Entwicklung der regionalen Nachfrage und der Dynamik der regionalen Einkommenssteigerung sein.

Anmerkungen

(1)

Vgl. *Erol, I.*: Regionalpolitische Entwicklung der Türkei. Probleme und Perspektiven. – Idstein 1986. = Volkswirtschaftliche Beiträge, Bd. 106, S. 2

(2)

S.P.O.: The Southeastern Anatolia Project Master Plan Study. In: The Cradle of Civilisation Regenerated. – Istanbul 1989, S. 157; Istanbul Ticaret Odasi (Handelskammer Istanbul): GAP ve Özel Sektör (GAP und private Wirtschaft). – Ankara 1989, S. 14

(3)

TOBB: Genisletilmis Dogu Anadolu Bölgesi Ekonomik Raporu (Erweiterter Bericht über die wirtschaftliche Situation der Osttürkei). – Elazığ, 24. Ekim 1988, S. 94–95

(4)

Bagis, A.I.: GAP Southeastern Anatolia Project. In: The Cradle of Civilisation Regenerated, a.a.O., S. 159

(5)

Sahinöz, A.: GAP ve Ortadogu Gida Pazarlari (GAP und die Lebensmittelmärkte des Mittleren Ostens). In: GAP 1. URFA HARRAN KALKINMA SEMPOZYUMU, Ankara 1988, S. 525

(6)

Bagis, A.I.: GAP Southeastern Anatolia Project, a.a.O., S. 223

Dozent Dr. Ibrahim Erol
 Manisa İktisadi ve
 İdari Bilimler Fakültesi
 Manisa/Türkei